

Balanciertes Aufhängen von unteren Extremitäten (Unterschenkel/ Kniegelenk/Sprunggelenk/Fuß) bei Verletzungen mit Weichteilschaden und/oder freier oder gestielter Lappenversorgung

Dankward Höntzsch

Es gibt Verletzungs- und Behandlungsmuster, die möglichst nicht durch Aufliegen gelagert werden sollen. Hierzu zählen Weichteilschäden mit und ohne Lappendeckung.

Solche Verletzungen haben meist einen Fixateur externe einliegend. Das gängige Verfahren ist, diese Extremitäten an einem Gestell einfach hochzuhängen. Dann hängen aber die Weichteile frei herunter, was zwar funktioniert, aber auch nicht optimal ist.

Viel harmonischer geht es mit einer dynamischen ausbalancierten Lagerung über 2 Extensionsrollen (► **Abb. 2**). Dadurch kann man die untere Extremität ganz gezielt so hochhängen, dass sie zwischen Freihängen und ein wenig Aufliegen genau austariert werden kann. Dies wird durch Auflegen und Abnehmen von Gewichten erreicht (► **Abb. 1**).

Dadurch wird auch wesentlich das Ab- und Aufhängen bei Verbandswechsel erleichtert. Es wird jeweils 1 oder 2 kg aufgelegt, dann hängt der Unterschenkel frei zugänglich für den Verband (► **Abb. 3**). Für die „neutrale“ Lagerung wird dann einfach das Gleichgewicht so, wie es zwischen Aufliegen und befreitem Liegen gewünscht wird, wieder eingestellt.



► **Abb. 1** Austarieren durch Auflegen und Abnehmen von Gewichten.



► **Abb. 2** Lagerung über 2 Extensionsrollen.

Merke

Bitte senden Sie Ihre Tipps und Tricks ein, damit dies ein lebendiger Austausch wird und wir voneinander lernen können. Bitte an: op-journal@thieme.de oder Georg Thieme Verlag KG, OP-Journal, z. Hd. Frau Stichel, Rüdigerstraße 14, 70469 Stuttgart.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Dankward Höntzsch
Tübingen
hoentzsch@t-online.de

Bibliografie

DOI <http://dx.doi.org/10.1055/s-0043-107062>
OP-JOURNAL 2017; 33: 78–79 © Georg Thieme Verlag KG
Stuttgart · New York ISSN 0178-1715



► **Abb. 3** Erleichterung beim Verbandswechsel durch frei schwebendes Ausbalancieren.